


|   |  |
|---|--|
| <p><b>Die Telegraphisten sterben aus!</b></p> |  |
|   | <p>Am 16. Februar 1852 erfolgte die allererste Ausschreibung, wonach ungefähr 40 Obertelegraphisten erforderlich seien. Am 4. Mai 1971 legte der letzte in der Schweiz ausgebildete Telegraphist seine Prüfung ab.</p>   |
|   | <p><b>Umzug Telegraph Bern</b></p>   |
|   | <p>Am 15. November 1971 zügelt der Telegraph Bern vom 2. Stock in die neuen Betriebsräume im 1. Stock des PTT-Gebäudes Bern/2/Bollwerk. Der letzte Standortwechsel geht auf das Jahr 1902 zurück: damals wurde der Telegraphendienst von der alten Kavalleriekaserne (heutiges Gebäude der GD SBB) in das neuerstellte Bollwerk verlegt.</p>   |
|   | <p><b>Einführung von ATECO in der Schweiz</b></p>  |
|   | <p>ATECO (automatische Telegrammvermittlung mit Computern) ist eines der modernsten Telegrammvermittlungsverfahren der Welt, das täglich 13'000 bis 15'000 Telegramme bewältigt. Die arbeitsaufwendigen Routinevorgänge wie Empfang, Taxierung, Speicherung und Weiterleitung der Informationen sowie die Rechnungsstellung werden digital verarbeitet.</p>  |
|   | <div data-bbox="352 1099 1059 1581" data-label="Image"> </div> <p><i>ATECO-Zentrum in Zürich, 1968</i></p>   |
| <p><b>1972</b></p>                            | <p><b>Neues TT-Lokal im Bahnhof Bern</b></p>   |
|   | <p>Eröffnung der neuen TT-Dienststelle am 18. Dezember 1972 im Ost-Flügel des Aufnahmegebäudes, direkt gegenüber der "Brasserie" anstelle des alten Schalters Bahnhof im ehrwürdigen "Stöckli" gegenüber der Heiliggeistkirche. Das neue TT-Lokal weist 4 Bedienungsplätze, 26 Telefonkabinen, eine Grossraumkabine für Invalide, die zudem alle notwendigen Einrichtungen für Bildübertragungen aufweist.</p> |
| <p><b>1973</b></p>                            | <p><b>"Automobil-Telegraphenbüro" für die PTT</b></p>  |
|   | <p>Das Fahrzeug, seit Anfang Mai 1973 im Einsatz, ist mit Telegraphen-, Telex-,</p>  |

|                    |  |
|--------------------|--|
|                    | <p>Telefon- und Bildübermittlungsgeräten ausgestattet. Es wird bei Sportveranstaltungen eingesetzt und dient in Katastrophenfällen als Notzentrale.</p>  |
|                    |  <p><i>Das Telex-Automobil</i></p>   |
|                    | <p><b>Neue Schreibweise für Telephon, Telegraph, Bureau</b></p>  |
|                    | <p>"Auf Beschluss der Generaldirektion übernehmen die PTT-Betriebe für die deutsche Schreibweise der Wörter Telephon, Telegraph, Bureau und deren Ableitungen offiziell die neuzeitliche Schreibung Telefon, Telegraf, Büro. Demzufolge ist von nun an beispielsweise zu schreiben: Post-, Telefon- und Telegrafbetriebe, Kreistelefondirektion, Telefonistin, Telegrafistin, Bürochef, Postbüro (des Büros, die Büros). Im laufenden amtlichen Schriftverkehr ist die neue Deutschschreibung sofort einzuführen. In den übrigen Bereichen ist die Aenderung schrittweise zu verwirklichen, um die Anpassungskosten möglichst tief zu halten."</p>   |
|                    | <p><b>Automatische Stadtrohrpost</b></p>   |
|                    | <p>Die Idee, Schriftstücke mit Hilfe von rohrförmigen Behältern, Rohren und Druck- oder Saugluft von Büro zu Büro oder von Haus zu Haus zu befördern, stammt aus England, wo 1853 die erste Rohrpost in Betrieb genommen wurde. Die Berner Stadtrohrpost stammt aus dem Jahre 1928. Im Jahre 1973 wird die alte Anlage durch eine vollautomatische Stadtrohrpost ersetzt an die 7 Banken, die Postämter Bollwerk, Bundeshaus und Kornhaus, die TT-Schalter Bollwerk und Bahnhof, das Telegrafenam sowie über die Zentrale Schanzenpost - neben Postcheckamt und andern PTT-Dienststellen - die Schweizerische Depeschagentur angeschlossen sind.</p> |
| <p><b>1976</b></p> | <p><b>Versuchsweise Einführung des Telefax</b></p>   |
|                    | <p>Die neue Dienstleistung der PTT ermöglicht es, in sechs öffentlichen Telegrafenamtern (Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano und Zürich) Papiervorlagen über das Fernmeldenetz zu übertragen. Für eine A4-Seite benötigt das Gerät sechs Minuten. Die Grundgebühr beträgt 7 Fr., und für eine allfällige Zustellung durch Eilboten sind zusätzlich 3 Fr. zu bezahlen.</p>   |



*System Fac-similé, 1977*

**1977**

**125 Jahre Telegraf in der Schweiz**

Der älteste Zweig des Fernmeldewesens, der Telegraf, kann im Jahre 1977 den 125. Jahrestag seines Bestehens in der Schweiz feiern. Die PTT-Betriebe würdigen dieses Jubiläum des Telegrafen mit einer Sonderschau im PTT-Museum. Diese zeigt die von Wagemut und Problemen geprägten Anfänge des Telegrafen in der Schweiz und dessen Weiterentwicklung bis zur elektronischen Telegramm- und Datenvermittlung.

**1979**

**Pilotversuch mit Videotex**

Am Pilotversuch beteiligen sich neben der PTT auch die Fernmeldeindustrie und Informationslieferanten. Videotex (in Deutschland Bildschirmtext) ist ein interaktives Daten- und Textübertragungssystem. Die Benutzung erfordert einen speziellen Fernsehempfänger mit eingebautem Decoder sowie ein Modem an einem Telefon. Das Datenangebot ist zunächst auf das eigene Datenbank-System beschränkt.



Videotexstation

**1980**

**Erstes Faxgerät auf dem Schweizer Markt**

Das Faxgerät wird von der PTT für 30'000 Fr. angeboten. Es benötigt für die Übermittlung einer A4-Seite drei Minuten. 1980 werden insgesamt 352 Geräte verkauft; 1990 gehört der Fax zur Standardausrüstung der Bürowelt.

**Der neue Fernschreiber Hasler SP 300**

Ab Juni 1980 gelangen bei den Telexabonnenten die neuen Fernschreiber vom Typ Hasler SP 300 zum Einsatz. In diesem Apparat wurden die neusten Technologien, wie Mikroprozessoren und Mosaikdruckwerk (bei Bedarf mit kyrillischer oder arabischer Schrift), verwendet. Der neue Telex ist deshalb wartungsfreundlich und geräuscharm.

**1981**

**Teletext-Versuchsbetrieb**

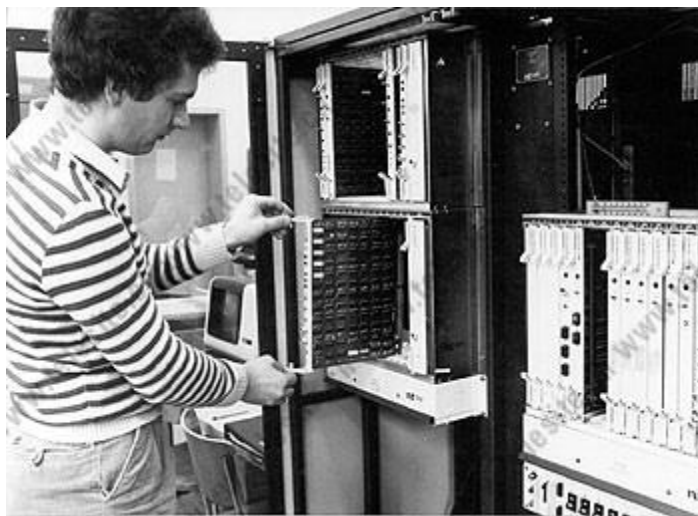
Teletext (identisch mit Videotext in Deutschland) ist ein Einwegkommunikationssystem, bei dem mittels Decoder über den Fernsehbildschirm Informationen abgefragt werden können. SRG, PTT und der schweizerische Verband der Zeitungs- und Zeitschriftenverleger tragen den Versuchsbetrieb. Der reguläre Betrieb in der Deutschschweiz wird 1984 aufgenommen. Die französisch- und italienischsprachigen Dienste folgen 1985 bzw. 1986.



Teletext

### Inbetriebnahme des Telepac-Pilotnetzes

Bei Telepac werden in einer Vermittlungsstelle die Daten eines Absenders in "Pakete" aufgeteilt, gelangen schubweise über besondere Leitungen (mit bis zu 48 kBit/s) zur Vermittlungsstelle des Empfängers, wo sie wieder zu einem Ganzen zusammengefügt und an den Empfänger weitergeleitet werden. Das Pilotnetz umfasst Vermittlungszentralen in Zürich, Bern und Genf.



Telepac-Zentrale Bern, 1981

**1982**

### Internet wird zum Begriff

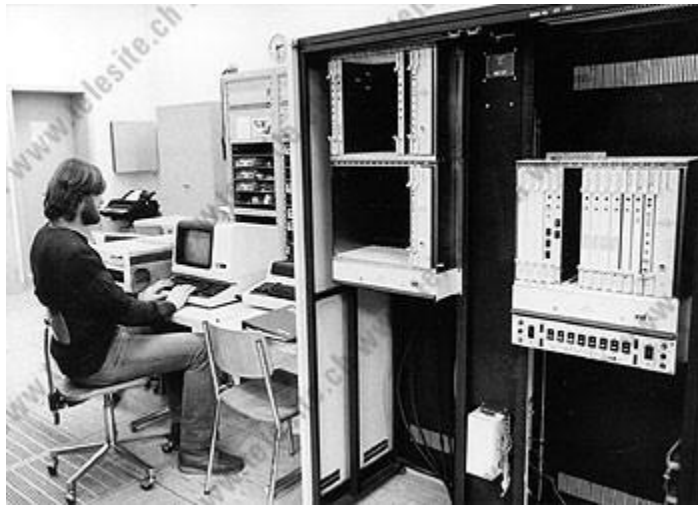
Damit die verschiedensten Computer untereinander über ein Netzwerk kommunizieren können, wird ein gemeinsamer Standard festgelegt, das TCP/IP (Transmission Control Protocol/Internet Protocol). Internet definiert sich fortan als Netzwerk aus Zellen, die alle TCP/IP verwenden.

**1983**

### Aufnahme des regulären Telepac-Dienstes im Juni 1983 in der Schweiz

Das Datenvermittlungssystem der PTT kann über das Telefon-Netz angesteuert werden und erlaubt eine Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit (bis zu 48 kBit/s). Bereits 1985 sind die ca. 3'000 Teilnehmer mit 43 Ländern der Welt

verbunden. 1986 erfolgt der Ausbau von neun auf dreizehn Zentralen. Die Gebühren werden aufgrund von Volumen, Länge und Distanz der Übermittlung berechnet.

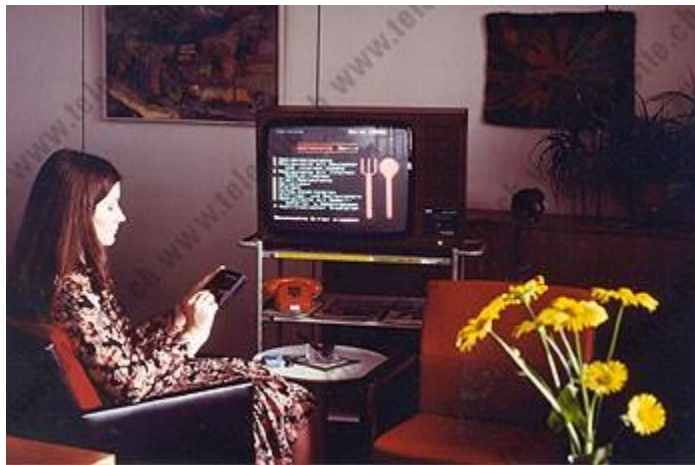


*Telepac-Zentrale in Bern, 1982*

**1984**

### **Erste Betriebsversuche mit Videotex**

Gestartet wird das interaktive Informationssystem mit vorerst einer Zentrale in Bern. Im Gegensatz zu den Testversuchen (ab 1979) sind auch echte Teilnehmer angeschlossen. Der Zugriff auf andere Datenbank-Systeme ist möglich. Eine zweite Zentrale eröffnet anfangs 1985 in Zürich; über 3'000 Teilnehmer nutzen das System.

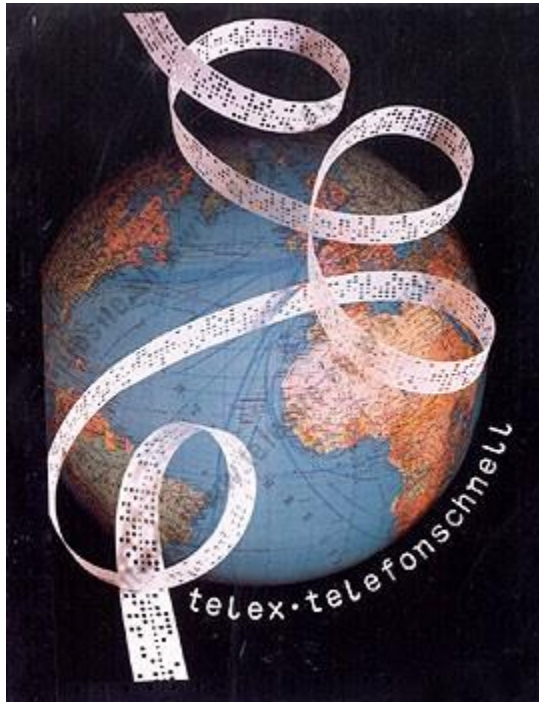


*Videotex zu Hause*

### **Die Zukunft des Telex - eine Fehleinschätzung mit Folgen**

"Allen Unkenrufen zum Trotz wird der Telex noch lange Zeit eines der attraktivsten Fernmeldemittel bleiben" liest man 1984 in einer Informationsbroschüre der PTT. Weil die Zahl der Telexanschlüsse mit dem Aufkommen der Faxgeräte jedoch rapide absinkt, müssen die PTT fünf Jahre später eine Grossbestellung von 3'500 Telexgeräten wieder annullieren. Zu spät: 450 Geräte sind aber schon produziert; für die PTT ein Verlust in Millionenhöhe.





*Noch 1983 wirbt die Pro Telecom für den Telex*

**1987**

**Eröffnung des öffentlichen Videotex-Betriebs**

Ende des ersten Betriebsjahres umfasst das System 7'635 Teilnehmer und über 300 Informationsanbieter. Unter anderem trägt die Einrichtung massgeblich zur Entlastung des Auskunftsdienstes bei. Die angestrebte Teilnehmerzahl von 100-200'000 in drei bis sechs Jahren kann jedoch nicht erreicht werden; 1992 sind es erst 90'247.




*Videotex*

**1988**

**Erneuerung der Ausrüstungen für die telefonische Telegrammaufgabe**

Bei der telefonischen Telegrammaufgabe werden die aus dem Jahre 1977 stammenden Ausrüstungen ersetzt. Die neue Anlage ist mit einem komplexen Textverarbeitungssystem mit Kommunikationsteil vergleichbar. Diese neuen Ausrüstungen sind zugleich der erste Schritt zur Ablösung des Ateco-Systems, das 1971 in Betrieb kam.

|             |   |
|-------------|---|
| <b>1991</b> | <b>Telegrammvermittlungssystem Corona</b>   |
|             | <p>Das erste prozessorgesteuerte Telegrammvermittlungssystem Ateco der Schweizerischen PTT-Betriebe wurde 1971 in Betrieb genommen. Nach mehr als 20 Jahren mussten diese Anlagen ersetzt werden. Das neue Telegrammvermittlungssystem Corona beruht auf einem leistungsfähigen Rechnerverbund und auf Kleinrechnern bei den Telegrafämtern mit telefonischer Telegrammaufgabe. Diese Rechner kommunizieren über das Paketvermittlungsnetz Telepac. Die kleineren Telegrafämter, die rund 500 mit Fernschreibern ausgerüsteten Poststellen und etwa 20 europäische Länder verkehren über das Gentex-Telexnetz mit Corona.</p> |
|             |    |
| <b>1994</b> | <b>Das Ende einer Aera</b>  |
|             | <p>Die Telefondirektion Bern wird beauftragt, den Personalbestand des Telegrafendienstes Bern von ca. 77 Personen auf den 31. Dezember 1994 abzubauen und das betroffene Personal in andere Dienste zu transferieren!</p>   |